

Militärisches Allerlei

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **19 (1943-1944)**

Heft 26

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lokomotiven, erbeuteten viele Gewehre und 50 Kühe aus dem deutschen Verpflegungszentrum.

Auch die dritte Brücke wurde in gleicher Weise gesprengt.

Bei der vierten Brücke stießen die Partisanen auf eine Abteilung deutscher Soldaten und waren gezwungen, den Kampf aufzunehmen. Inzwischen hatte die Reservegruppe dieser Abteilung die Brücke er-

reicht und sprengte sie. Diese Brücke, die 210 m lang war, flog einige Stunden nach den andern drei in die Luft.»

Die hier beschriebene Episode fand lange vor der Rückeroberung Sarnys durch die Rote Armee statt. Heute dirigieren die gleichen Partisanen, wie «United Press» am 10. Jan. meldet, den Vormarsch einzelner russischer Kolonnen. Sie stehen durch Kleinsender mit den russischen Kommandanten

oder direkt mit dem Hauptquartier Watutins in Verbindung. — Die Partisanenverbände sind vom russischen Kriegsschauplatz nicht mehr wegzudenken. Der Generalstab der Roten Armee verdankt ihnen zu einem großen Teil seine Erfolge. Man kann gespannt darauf sein, nach Beendigung des Krieges in einem zusammenfassenden Werk die Ergebnisse dieser neuen Waffengattung studieren zu können.

Militärisches Allerlei

Die Ernährung des deutschen Soldaten.

Die «Landpost», das Organ des deutschen Reichsnährstandes, äußerte sich kürzlich über die Ernährung des deutschen Soldaten. Der authentischen Erklärung ist zu entnehmen, daß die Verpflegung der Wehrmänner bis auf weite Sicht sichergestellt ist. In großen Lagerhäusern werden die Nahrungsmittel aufgestapelt, und zwar nicht mehr nach Fleisch- und Brotmagazinen, sondern jedes Lagerhaus enthält alles, was der Soldat braucht. So kann auch bei etwaigen Kriegsschäden die gesamte Soldatenernährung schnell überall hingeschafft werden. Eine Besonderheit der heutigen Ernährung ist das Brot, das der Soldat auch in den entferntesten Stellungen stets frisch erhält, selbst wenn es Monate vorher gebacken wurde. Es handelt sich nämlich um Dauergebäck, das in Cellophan und Wachspapier eingepackt ist. Eine große vorbereitende Arbeit war erforderlich, um den Bedürfnissen aller Truppenteile zu entsprechen. Der Panzerwagen-

führer z. B. erhält eine ganz andere Nahrung als der Grenadier; er bekommt gepreßtes Fleisch, Wurst, Schweinefett, Knäckebrot, alles, was er leicht im Panzer verstauen kann. Es steckt sehr viel wissenschaftliche Arbeit in dieser Verpflegung. Eine umfangreiche Organisation ist nötig, um die Millionenheere zu verpflegen; sie geht vom Hersteller des Nahrungsmittels über die Sammelstellen und Lager mittels der Reichsbahn bis zum Soldaten. —o—

«Urwaldprüfräume.»

In Deutschland, Amerika, England und Japan gibt es sogenannte «Urwaldprüfräume», in denen ein künstliches Tropenklima erzeugt und ständig unterhalten wird. Diese dienen zur Prüfung bestimmter Erzeugnisse, die auf Tropenfestigkeit untersucht werden. Hier werden beispielsweise alle Ausrüstungsgegenstände geprüft, die von den in heißen Klimazonen kämpfenden Truppen benötigt werden. In Berlin gibt es einen «Urwaldprüfraum», in dem

dauernd Temperaturen von 40 Grad Celsius bei einer Luftfeuchtigkeit von 85—95° herrscht. In diesem Raum werden u. a. auch neuzeitliche Fernmeldeeinrichtungen untersucht, die tropenfest sein sollen. Die Prüflingenieure brauchen sich nicht ständig in dem heißen Klima aufzuhalten, denn die zu prüfenden Gegenstände werden mit Meßleitungen an Meßgeräte angeschlossen, die außerhalb des Urwaldprüfraumes aufgestellt sind. Messungen sind z. B. bei der Prüfung der Isolationswerte nötig. Im übrigen läßt Aussehen und Zustand der entsprechend lange im Prüfraum belassenen Gegenstände ebenfalls einen wichtigen Rückschluß auf ihre Tropenfestigkeit zu. In andern Prüfräumen wird mit trockenem Wüstenklima, mit arktischem und mit Meeresklima zur Prüfung der Erzeugnisse gearbeitet. Dadurch wird erreicht, daß die betreffenden Geräte den Anforderungen jedes gewünschten Klimas entsprechen und «klimafest» hergestellt werden. bo.

Salatsauce SAÏS

oel- und fettfrei



Couponfrei, in Korbflaschen à 10 und 20 kg durch

OEL- UND FETTWERKE SAIS, ZÜRICH, Tel. 2 69 93

HEINRICH WAGNER & Co

ZÜRICH

Verkauf: Dufourstraße 48 Telefon 4 67 96 / 97

Fabrik: Vulkanstraße 108 Telefon 5 56 69

Unsere Spezialgebiete:

Lack- und Farbenfabrik

Chemische Produkte für Oberflächentechnik:

Entfettungs- und Entrostungsmittel



Flaschenkorke + Faßkorke

Preßkorkspunden + Flaschenkapseln jeder Art

Kellereiartikel + Kellereimaschinen

Gebr. E. u. H. Schlittler, Näfels

KORKEN- UND KUNSTKORK-FABRIK

Telephon 4 41 50